

Unendliche Vielfalt der Orgelmusik

Diese Nacht verdient große Anerkennung

VON HANS LEHMANN

JENA. Auch in diesem Jahr eröffnete man den „Internationalen Orgelsommer“ mit der Jenaer Orgelnacht in der Stadtkirche St. Michael, und das bereits zum 12. Mal. KMD Martin Meier spielte zu Beginn Fantasie und Fuge über B-A-C-H von Franz Liszt. Dessen Zeitgenosse Robert Schumann bewegte sich bereits zu Ehren des Thomaskantors auf den Spuren dieser Initialen, doch bei Liszt ein virtuos energiegeladenes Opus, sozusagen Vorläufer all dessen, was später folgte bis zu Max Reger.

Auf diese Weise eingestimmt, machte KMD Detlef Regel mit Francis Jackson (geb. 1917) vertraut, 36 Jahre am Münster zu York als Organist wirkend. „Fanfare, Meditation, Scherzo“ verkörpern sozusagen britische Noblesse gekoppelt mit abwechslungsreicher Spielfreude. Die farbenreiche Toccata in A von Johann Kuhnau, dem Vorgänger Bachs in Leipzig, beschloss das Programm in der Stadtkirche. Hier bereits genug Gesprächsstoff auf dem Weg ins Volkshaus, wo Dr. Hartmut Haupt mit Bachs Präludium und Fuge f-Moll, BWV 534 eröffnete, ein Werk aus der Zeit vor dem Leipziger Wirken. Johann Christoph Friedrich Bach, Sohn des Thomaskantors, bekanntgeworden als Bückeburger Bach, komponiert bereits mit frühklassischer Eleganz und Leichtigkeit

etwa eines Mozart, wie hier im Allegro F-Dur. Er hat später dort mit Hofprediger J. G. Herder zusammen gearbeitet. Mit einem „Ave Maria“ und „Lobe den Herren“ aus der Feder unserer diesjährigen Jubilars Max Reger beschloss er seinen Teil, ehe Martin Meier die Cantiga 353 von Alfonso X., König von Kastilien, präsentierte, damals künstlerisch ein Universalgenie. Das „Benedictus“ aus op. 59 von Max Reger versprühte den Geist liturgischen Rituals ehe er mit zwei Sätzen aus der Sonate Nr. 1 g-moll op. 40 von Rene Louis Becker (1882- 1956) große Aufmerksamkeit erregte.

Die Toccata am Ende, ein virtuosos Prachtstück unvergleichlicher Art. So war man gespannt auf den Abschluss der Orgelnacht in der Johanneskirche, wo Hartmut Haupt mit dem gewaltigen Präludium c-Moll von Max Reger begann. Choralvorspiele von Bach, Hans Brönner und Hans-Jürgen Iskraut boten Möglichkeiten die Registervielfalt auch dieser Orgel zu präsentieren, zum Teil mit französisch anmutender Klangfarbe. Mit dem „Te Deum laudamus“ von Reger schloss er den Abend, doch zuvor wusste Detlef Regel noch einmal mit Introduction und Passacaglia f-Moll ebenfalls von Reger zu glänzen

Hochachtung für die Initiatoren der diesjährigen Jenaer Orgelnacht und Dank für diese Vielfalt!